

itna

Test für die Europaschau

Von Kaninchen bis Pute – Kleintierzüchter stellen in Nörten-Hardenberg aus

NÖRTEN-HARDENBERG. Die Besucher der Kleintierschau am heutigen Samstag und Sonntag, 3. und 4. November, im Vereinsheim des Kleintierzuchtvereins F 145 Nörten-Hardenberg am Klosterweg 1, haben vielleicht das Glück, unter den ausgestellten Kaninchen und den verschiedenen Geflügelarten ein Tier zu entdecken, für das sein Züchter den Titel Europameister erhalten könnte.

Denn Züchter des Vereins fahren eine Woche nach der Ausstellung in Nörten zur Europaschau ins dänische Herning, westlich von Aarhus. Die Europaschau wird alle drei Jahre veranstaltet. 2015, im französischen Metz, holte Gisela Johanna Peschke einen Titel.

Auch in diesem Jahr wird sie wieder dabei sein, ebenso ihr Vater und Vorsitzender des Nörtener Vereins, Karl-Heinz Peschke, sowie die Züchter Reinhard Schaffner und die Zuchtgemeinschaft Marcus und Marcel Dyllong.

Verschiedene Kategorien

Doch zunächst müssen die Tiere den kritischen Augen der Preisrichter bei der heimischen Schau gestellt werden. 94 Kaninchen und 71 Stück Geflügel von Hühnern und Tauben, über Enten, Gänse bis hin zu Puten haben die insgesamt 20 Aussteller gemeldet.

Die Preisrichter bewerten sie nach Kriterien wie Vitalität, Haltung, Größe, Gewicht, Struktur des Fells oder Gefieders und anderen Merkmalen. Bei den Kaninchen geht es beispielsweise um die magische Bewertung vorzüglich. Dafür müssen die Tiere mindestens 97 von 100 möglichen Punk-



Testlauf für die Europaschau: Die Züchter Gisela Johanna Peschke, Karl-Heinz Peschke und Reinhard Schaffner (von links) zeigen ihre Tiere bei der Vereinsschau des Kleintierzuchtvereins F 145 Nörten-Hardenberg im Vereinsheim am Klosterweg.

Foto: Hans-Peter Niesen

ten erreichen. Bei den Jungtieren ist das „sehr gut“ das Ziel aller züchterischen Anstrengungen.

Mendelsche Regeln

„Das ist gar nicht so einfach“, sind sich Vorsitzender Peschke und Ausstellungsleiter Reinhard Schaffner einig, beispielsweise wenn der Gefiederwechsel noch nicht ganz vollendet ist.

Ohne die Kenntnisse der sogenannten Mendelschen Regeln läuft bei der Kleintierzucht nichts. Der Augustiner-

mönch und Hilfslehrer Gregor Mendel hatte im 19. Jahrhundert erkannt, welche Grundsätze der Vererbung bei der Fortpflanzung gelten und diese Regeln 1866 publiziert.

Sie gehören heute zum Gemeingut der klassischen Genetik.

Wer jedoch durch die Reihen der Käfige mit den prachtvollen Tieren im Vereinsheim der Züchter am Klosterweg wandert, wird kaum an die Vielzahl der Überlegungen bei der Zucht denken, sondern sich am Anblick beispielsweise

von Kaninchen der Art „Satin Elfenbein Rotaugen“ oder sich am goldschimmernden Zwerghuhn erfreuen, dass der englische Lord Sebright erstmals züchtete und dessen Namen das Huhn heute trägt.

Öffnungszeiten

Die Vereinsschau ist heute von 9.30 Uhr bis 17 Uhr geöffnet und morgen von 9.30 Uhr bis 15 Uhr. Offiziell eröffnet wird sie heute um 14 Uhr im Beisein unter anderem von Landrätin Astrid Klinkert-Kittel. (zhp)